

Jahre 1923 – 1939. Das ehemalige Gut Matziken war von den alten Zeiten durch eine große Bierbrauerei berühmt. Im Jahre 1924 wurde das Gut (70 ha Land) von Ministerium für Nationale Verteidigung der Republik Litauen gemietet, und bis 1939 hat sich hier die siebte Infanterieregimentsbesatzung des samogitischen Kurfürsten Butegeyde (Butigeidis) der litauischen Armee aufgehalten.

Jahre 1939 – 1944. In der Zeit der deutschen Besetzung 1939 – 1944 wurde in Matziken das Kriegsgefangenenlager Stalag 1C Heydekrug eingerichtet, wo polnische Kriegsgefangenen inhaftiert wurden. Im 1940 hat man angefangen, hier die Belgier und Franzosen zu inhaftieren, und im 1941 – die Russen. Haftbedingungen waren differenziert und von der Nationalität der Häftlinge abhängig. Forderungen der Genfer Konventionen wurden den russischen (sowjetischen) Häftlingen nicht angewendet, weil die Sowjetunion die Genfer Konventionen nicht unterschrieben hat. Nach den Zeugenerzählungen, sind hier besonders viele sowjetische Kriegsgefangene im Winter 1942-1943 gestorben (sogar bis 40 pro Tag).

Dieses Lager ist als Kriegspilotenlager Stalag Luft 6 Heydekrug berühmt geworden. Offiziell war das Lager im Jahre 1943 – 1944 tätig, als hier die britischen, amerikaner und kanadischen Unteroffiziere aus Stalag Luft I Barth überwiesen wurden.

Jahre 1944-1946. Am Ende des Jahres 1944, als die Sowjets zum zweiten Mal das Litauen besetzt haben, wurde hier das Lager Nr. 184 gegründet - hier wurden die deutschen Kriegsgefangenen gefangen gehalten. Die Haftbedingungen waren grausam. Hauptursache des Todes der Kriegsgefangenen – Dystrophie. Keine Nebenrolle haben hier auch die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der Kriegsgefangenen gespielt. Kriegsgefangenenlager der Sowjetunion für deutsche Soldaten Nr. 184 war bis 1948 tätig. In diesem Zeitraum sind in diesem Lager ungefähr 422 Menschen gestorben.

Jahre 1946-1955. Ab 1946 bis 1948 wurde das Kriegsgefangenenlager der Sowjetunion für deutsche Soldaten Nr. 184 zu einer Abteilung des GULAG Nr. 3 in Šilutė (Matziken) reorganisiert, die bis 1955 tätig war. Nach der Reorganisation hat man angefangen, der sowjetischen Okkupationsregierung nicht passende Zivileinwohner hier zu inhaftiert.

Aufgrund der Daten des Jahres 1952, war es eins der größten Lager im ganzen Territorium des besetzten Litauens. Hier konnte man gleichzeitig bis 3000 Menschen inhaftieren, ein Drittel von ihnen waren Litauer. Am strengsten, in einer getrennten und geschlossenen Zone, wurden die politischen Häftlinge inhaftiert, die zu einer Strafe von 25 Jahren Strafarbeit im Lager verurteilt wurden. Hier wurden auch Frauen und ihre im Gefängnis oder im Lager geborene Kinder, die in einer getrennten Baracke wohnten, inhaftiert. Viele von den inhaftierten Menschen wurden nach anderen Lagern, die im Territorium der Sowjetunion gegründet wurden, abgeschickt.

Die wahren Todesursachen der im Lager gestorbenen Menschen waren geheim gehalten, weil sie von der schweren Zwangsarbeit, Kälte und Hunger verursacht wurden. Bei den Untersuchungen der erhaltenen Aufzeichnungen über die gestorbenen Häftlinge, wurde es festgestellt, dass im Jahre 1948-1955 365 Häftlinge und 70 Kinder gestorben sind. Gemäß den Anweisungen des GULAG war es erforderlich, bei der Beerdigung des Gefangenes am Grab einen Pfahl mit Grabnummer einzuschlagen.

Die vorliegende bereitgestellte Information basiert auf den Materialien von Šilutė-Museum